

**Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

Deutsche und ausländische Sprache und Litteratur. Katalog Nr. 121 von Ludwig Bamberg in Greifswald. 8°. 53 S. 1800 Nrn.

Allgemeine Bibliographie. Monatliches Verzeichnis der wichtigsten neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Litteratur. Herausgegeben von F. A. Brockhaus, Leipzig. 47. Jahrgang 1902. Nr. 10, Oktober 1902. 8°. S. 145—160.

Polytechnischer Katalog. Eine Auswahl von empfehlenswerten Büchern aus allen Gebieten der technischen und Kunst-Litteratur. Herausgegeben von Ludwig Fritsch, Buchhandlung und Antiquariat in München, Theresienstr. 54. 5. Auflage. 1902/03. 12°. 112 S. u. Inseraten-Anhang in Umschlag. Verkaufspreis 50 s. no. no.

Die neun Hauptabteilungen dieses Katalogs: Naturwissenschaften — Mathematik und Mechanik — Hochbau — Kunst- und Kunstgewerbe — Ingenieurwissenschaften — Technologie — Kalender — Zeitschriften — Verschiedenes, sind wieder insgesamt in 29 Unterabteilungen gegliedert, um eine klare Uebersicht über das bearbeitete Litteraturgebiet zu gewähren. Die Unterabteilung »Chemische Technologie« ist besonders reichhaltig und aus Zweckmäßigkeitsgründen wieder in acht Teile zerlegt.

Germanistik. Deutsche Sprache und Litteratur. Mit einer umfangreichen Goethe-Sammlung. Bibliotheken der Herren Prof. Ludw. Blume, Direktor A. Egger von Möllwald und einschlägiger Theil der Bibliothek Sr. Durchlaucht des Fürsten Camillo Starhemberg. Katalog 25 von Rudolf Heger in Wien I., Wollzeile 2. 8°. 112 S. 3200 Nrn.

Dieser Katalog des Wiener Antiquariats Rudolf Heger, umfassend Germanistik, deutsche Sprache und Litteratur, ist eine der reichhaltigsten Veröffentlichungen ihrer Art. Er ist mit seinen 3200 Nummern — so seltsam dies mit Bezug auf einen Katalog immerhin klingen mag — eine genussreiche Lektüre für jeden Germanisten, ja für jeden Bücherliebhaber überhaupt, sofern er gewohnt ist, mit Verständnis zu sammeln. Auch für den Buchhändler ist er ein schätzbares Nachschlagebuch. Von seiner Reichhaltigkeit giebt schon die Abteilung »Goethe-Litteratur« mit ihren nahezu 400 Nummern einen Begriff. Im ganzen Großen ist der Katalog auch vom Standpunkt des Bibliographen einwandfrei.

Vierteljahrs-Katalog der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels nach den Wissenschaften geordnet. Mit alphabet. Register. Ausgegeben durch . . . . . (Platz für Aufdruck der Firma.) Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung. 57. Jahrg., Heft 3, Juli—September 1902. 8°. S. 519—745. Preis M. 1.80 bar.

— dasselbe. Bau- u. Ingenieurwissenschaft. 1902, Juli—September. 8°. S. 23—32. Ebd.

— dasselbe. Erziehung u. Unterricht. Jugendschriften. 1902, Juli—September. 8°. S. 61—86. Ebd.

— dasselbe. Haus-, Land- und Forstwirtschaft. 1902, Juli—September. 8°. S. 17—23. Ebd.

— dasselbe. Kriegswissenschaft, Pferdekunde u. Karten. 1902, Juli—September. 8°. S. 23—30. Ebd.

— dasselbe. Medizin, Naturwissenschaften u. Mathematik. 1902, Juli—September. 8°. S. 71—99. Ebd.

— dasselbe. Theologie, Philosophie u. Theosophie. 1902, Juli—September. 8°. S. 55—76. Ebd.

Rara et Curiosa. Katalog Nr. 38 von Emil Hirsch, Antiquariat in München, Karlstr. 6. 8°. 50 S. 568 Nrn.

Adressen-Katalog 1903 für In- und Ausland von Max John, Adressenverlag u. Reklameinstitut in Berlin W. 35, Lützowstr. 6.

Dieser Katalog enthält ein Verzeichnis von Adressenmaterial von über 4000 Branchen aus allen Ländern und giebt eingehende Auskunft über die Thätigkeit der verschiedenen Abteilungen dieses modernen Reklameinstituts.

Juristisches Litteraturblatt. Berlin, Carl Heymanns Verlag. Nr. 139. Bd. XIV, Nr. 9, 1. November 1902. 4°. S. 241—264. Mit vielen Bücherbesprechungen.

Gediegene Werke aus allen Wissensgebieten, besonders Gartenbau, Forst- u. Jagdwissenschaft, Photographie, Curiosa. 128. Antiquariats-Katalog von Friedrich Klüber in München. 8°. 32 S. 675 Nrn.

Rechtswissenschaft, Kirchenrecht. Katalog 250 von Wilhelm Koebner, Spezialbuchhandlung und Antiquariat für Rechts- u. Staatswissenschaft in Breslau I. 8°. 43 S. u. Inseraten-Anhang. 1115 Nrn.

Boletín Bibliográfico publicado por la Librería de Antonio Lehmann in San José (Costa Rica, América Central). Año I, Nr. 15. Gr. 8°. 8 S. Ultimas Novedades.

Deutsche Juristen-Zeitung. Herausgegeben von Prof. Dr. B. Laband, Reichsgerichtsrath a. D. Dr. M. Stenglein und Rechtsanwalt

Justizrat Dr. H. Staub. Mit Litteratur-Übersicht, mitgeteilt von Professor Dr. Schulz, Oberbibliothekar beim Reichsgericht. Verlag von Otto Liebmann in Berlin. VII. Jahrgang, Nr. 21 (1. November 1902.) 4°. S. 489—512 u. 4 Umschlagseiten mit Anzeigen.

Enthält u. a.: Reichsgerichtsrath a. D. Dr. Stenglein, Entwurf eines Gesetzes betr. das Urheberrecht an Werken der Photographie.

Vermächtnis. — Der verstorbene Kliniker Geheimrat Professor Gerhardt hat seine kostbare Bibliothek der Universität Würzburg als Vermächtnis hinterlassen.

Johann Friedrich Reichardts Grab. — Der Allgemeinen Zeitung entnehmen wir folgenden Ausruf:

»An alle Freunde des deutschen Volksliedes! Westlich auf dem Friedhofe zu Halle-Biebichenstein ruht der Komponist und Begründer des deutschen Volksliedes J. Fr. Reichardt (geb. am 25. November 1752, gest. am 27. Juni 1814). Der Denkstein ist verwittert, gesunken und geborsten und kann nicht repariert werden. Noch kurze Zeit und die Stätte, wo einer der genialsten Männer seiner Zeit begraben liegt, ist nicht mehr erkennlich. Die Grabstätte dieses Lieddichters, des guten Patrioten und Bürgers, darf nicht in Verfall geraten. Ein Reichardt-Ausschuß bittet daher alle Freunde des Liedes, ihn mit einem Geldbeitrage zu unterstützen, damit der Denkstein erneuert, mit einem Gitter umgeben und die Stätte für immer erhalten werden kann. Beiträge nimmt Herr Stadtverordneter Kaufmann Albert Reichardt in Halle, Burgstraße 1, entgegen.«

Bußtag. — Auf den zweiten sächsischen Bußtag am Mittwoch den 19. November sei wiederholt die Aufmerksamkeit der Geschäftswelt hingelenkt. Es ist derselbe Tag, der auch in Preußen und in ganz Norddeutschland (mit Ausnahme von Mecklenburg) als Bußtag begangen wird.

**Personalnachrichten.**

Von der Universität Halle. — Den Privatdozenten an der Universität zu Halle a. S. Lic. Dr. Gerhard Ficker, Lic. Karl Stange, Dr. med. Paul Braunschweig und Dr. med. Georg Sobernheim ist das Prädikat »Professor« beigelegt worden.

**(Sprechsaal.)****Auffällige Bestellungen.**

Am 5. Juli erhielt ich durch rekommandierten Brief eine vom 5. Juni datierte Bestellung auf 300 Exemplare von de Rosa-Rullo's Code des nations. Beigefügt war ein dicker Prospekt über das (mir bis dahin unbekannte) Werk. Die Bestellung ist unterzeichnet: G. Sanz, und aufgedrückt ist ein Kautschukstempel:

General Sanz,  
Director de las Publicaciones oficiales  
de Costa-Rico.

Der offizielle Anstrich der Bestellung flößte mir, trotz der für einen so kleinen Staat großen Exemplarzahl, Vertrauen ein, zumal der Besteller sich erbot, 7500 Francs per Cheq im voraus einzusenden, sobald ich ihn benachrichtigt haben würde, daß die 300 Exemplare von mir bei dem Autor und Selbstverleger (in Neapel) bestellt und somit reserviert worden wären.

Ich bestellte also die Exemplare und sandte meine Faktur nach Costa-Rico. Seitdem sind vier Monate vergangen; aber trotz wiederholter Erinnerung kommt der versprochene Cheq nicht. Auf Befragen bei der hiesigen Legation der genannten Republik wurde mir der Bescheid, daß weder eine Persönlichkeit, noch eine »Direction«, wie sie in dem Stempel genannt sind, existieren, Bestellungen des Gouvernements in das Ausland auch nur durch die Legation gehen.

Meine Anzeige des Werks in der »Bibliographie de la Franco« hatte eine andre Entdeckung zur Folge. Ein kleiner Buchhändler in Toulouse hat von einer andern, ebenso nebelhaften Persönlichkeit aus Südamerika eine große Bestellung auf dasselbe Werk erhalten, und nun wird mir soeben aus Neapel geschrieben, daß eine deutsche Buchhändlerfirma einen Auftrag auf 300 Exemplare desselben Werks bei einer Export- und Kommissionsfirma in Neapel eingereicht hat.

Das giebt mir Veranlassung, den bemerkenswerten Fall den Lesern des Börsenblatts zu unterbreiten, damit Firmen, die Bestellungen auf das Rosa-Rullo'sche Werk erhalten haben, diese auf ihre Glaubwürdigkeit zu untersuchen Veranlassung nehmen und sich öffentlich darüber auslassen, um sich selbst und andre Kollegen vor drohendem großen Verlust zu bewahren.

Paris, 7. November 1902.

H. Welter.